

**Predigt von Pfr.Mag.Robert Eberhardt  
anlässlich der Amtseinführung in Voitsberg am 18.10.2015**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus.

Liebe Schwestern und Brüder!

Grundlage meiner Predigt anlässlich meiner Amtseinführung sind 2 kurze Aussagen Jesu, die ich heute mit Ihnen bedenken will - und sie mögen uns zu Herzen gehen:

Die 1. finden wir bei **Joh.1,38f**

*Jesus aber wandte sich um und sah 2 Jünger nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo ist deine Herberge? Er sprach zu ihnen: **Kommt und seht!** Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm.*

Wenn ein Pfarrer neu in eine Gemeinde kommt und in sein Amt eingeführt wird, so ist das nicht nur für ihn - für mich - etwas Aufregendes, sondern auch für die Gemeinde: ein neues Gesicht, neue Ideen, neue Impulse, und so mancher ist schon gespannt, was sich nun alles ändern wird.

Doch was soll sich ändern?

Das Evangelium bleibt das gleiche. Die Botschaft, die Jesus uns verkündigt hat, bleibt die gleiche.

Das 1., was Jesus getan hat: er hat Menschen in seine Nachfolge gerufen. Er hat sie eingeladen, ihm zu folgen, in seine Fußstapfen zu treten und bei ihm zu lernen, worauf es im Leben als Christ /als Christin eigentlich ankommt.

Er hat sie um sich versammelt, hat ihnen in anschaulicher Weise von Gott erzählt - mit Gleichnissen und Beispielen aus dem Leben.

Er hat sozusagen den allmächtigen ewigen Gott herunter gebrochen in die Lebenswelt seiner Jünger und hat menschlich von Gott erzählt.

Das hat seine Zuhörer fasziniert und begeistert.

Und diese Begeisterung weckte in den Menschen die Sehnsucht, noch mehr von Jesus zu erfahren, noch länger mit ihm zusammen zu sein.

"Wo bist du zur Herberge? Wo wohnst du? - fragten sie ihn.

Die Antwort Jesu war knapp und eindeutig: "Kommt und seht"

Auch heute ist die Botschaft des Evangeliums klar und eindeutig.

So wie Jesus damals Menschen in die Nachfolge gerufen hat, rufe auch ich Sie in die Nachfolge Jesu - mit Gleichnissen und Beispielen aus unserer Lebenswelt

möchte ich Sie davon faszinieren und begeistern, ein Leben in der Nachfolge Jesu zu leben.

Und ein Leben in der Nachfolge Jesu ist ein Leben im aktiven Glauben, der sich im täglichen Leben auswirkt.

Die deutlichste Auswirkung des Glaubens im täglichen Leben ist, dass wir das größte Gebot, das Gott uns gegeben hat, im Leben umsetzen, und das ist im Doppelgebot der Liebe zusammengefasst:

***Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, mit allen deinen Kräften und mit ganzem Gemüte und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.***

Denn Jesus sagt an einer anderen Stelle auch:

***Daran wird jeder erkennen, dass ich meine Jünger / Nachfolger seid, so ihr Liebe untereinander habt.***

Dieser Glaube, zu dem ich Euch rufen möchte, kommt nicht automatisch, ist uns auch nicht in die Wiege gelegt, sondern: wie Paulus im Römerbrief sagt:

***So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.***

Damit ist aber nicht nur die Predigt am Sonntag im Gottesdienst gemeint.

Paulus meint damit: der Glaube kommt aus dem Hören auf das Wort Gottes. Das Wort Christi ist die Grundlage der Predigt, der Auslegung der Botschaft des Evangeliums in unsere eigene Lebenswelt.

Darum ist auch meine 1. Initiative als Pfarrer der Pfarrgemeinde Voitsberg, einen **Hauskreis** in unserem Wohnzimmer zu starten,

denn unser Glaube entsteht und wächst im Hören auf das Wort Gottes, im gemeinsamen Gebet, im gemeinsamen Singen und im Gespräch über unseren Glauben.

Auch dazu möchte ich ermutigen: Kommt und seht!

Die Ermutigung Jesu: "Kommt und seht"

möchte ich auch in der Weise umsetzen, dass wir gemeinsam mit viel Kreativität attraktive Gottesdienste feiern, in denen wir Jesus begegnen, berührt werden vom Evangelium, gestärkt werden in der Gemeinschaft der Glaubenden und motiviert werden, auch unsere Mitmenschen, Familienmitglieder, Nachbarn... einzuladen, mit uns zu feiern und im Glauben zu wachsen.

Und damit kommen wir zur **2. Aussage Jesu**, die er uns sozusagen als Vermächtnis kurz vor seiner Himmelfahrt gegeben hat:

Mt.28,18-19

***Gehet hin und ruft in die Nachfolge alle Menschen, indem ihr sie tauft und sie alles halten lehrt, was ich euch befohlen habe.***

1. Kommt und seht!

2. Gehet hin!

Dieser sogenannte "Missionsbefehl" ist der Auftrag der Kirche und auch jedes Christen /jeder Christin:

Ruft eure Mitmenschen in die Nachfolge Jesu, indem ihr sie tauft und sie lehrt, das Evangelium im täglichen Leben umzusetzen.

### **"Geht hin!"**

denn das Evangelium ist nicht unsere Privatsache, ist nicht eine Lebenseinstellung, die der eine hat und der andere nicht.

Das Evangelium macht uns Beine.

Jesus will uns begeistern, mit seinem Heiligen Geist erfüllen, dass wir unseren Glauben bezeugen und auch andere einladen, im Glauben zu leben.

Wenn wir in lebendigen Gottesdiensten und Veranstaltungen Jesus begegnen, berührt werden von seinem Evangelium, gestärkt werden in der Gemeinschaft,

dann werden wir auch beschenkt mit der Freude als Frucht des Heiligen Geistes und werden wir dazu motiviert, vom Glauben zu reden.

Denn Freude ist das einzige, was wir nicht für uns behalten können. Freude muss geteilt werden.

Ich möchte dazu beitragen, dass unter uns als Gemeinde das Bewusstsein geschaffen und gestärkt wird: WIR ALLE sind Kirche und auch dazu berufen, das Leitwort unserer Pfarrgemeinde im Leben umzusetzen:

**Wir wollen auf Menschen zugehen, über das Evangelium reden und in Gemeinschaft am Glauben wachsen.**

**"Kommt und seht"** - denn Kirche ist mehr als ein Gottesdienst am Sonntag Morgen.

Darum **Gehet hin!**

Als Kirche wollen wir aufeinander zugehen, im Glauben wachsen und das Evangelium bezeugen,

miteinander feiern,

miteinander glauben, einander bereichern

und noch viele Menschen in die Nachfolge Jesu rufen.

Amen.